

boden) des Bottichs ist ein zweiter *e* mit vier eingesetzten Siebplatten *f* angebracht, durch welche das schwerere schmutzige Wasser hindurchfließt, im Steigrohr *g* aufsteigt und über die Tasse *p* in den Canal *q* abfließt.

Die Bearbeitung der Wolle erfolgt durch die gekrümmten Schlagarme *h*, welche auf den beiden Wellen *i* und *k* gegen einander versetzt angebracht sind. Die Welle *i* wird direct durch die Riemenscheiben *l*, *m* (*l* Losscheibe, *m* Vollscheibe) angetrieben, die Welle *k* von dieser durch Vermittlung der Stirnräder *n*, *o*. Bei ihrer

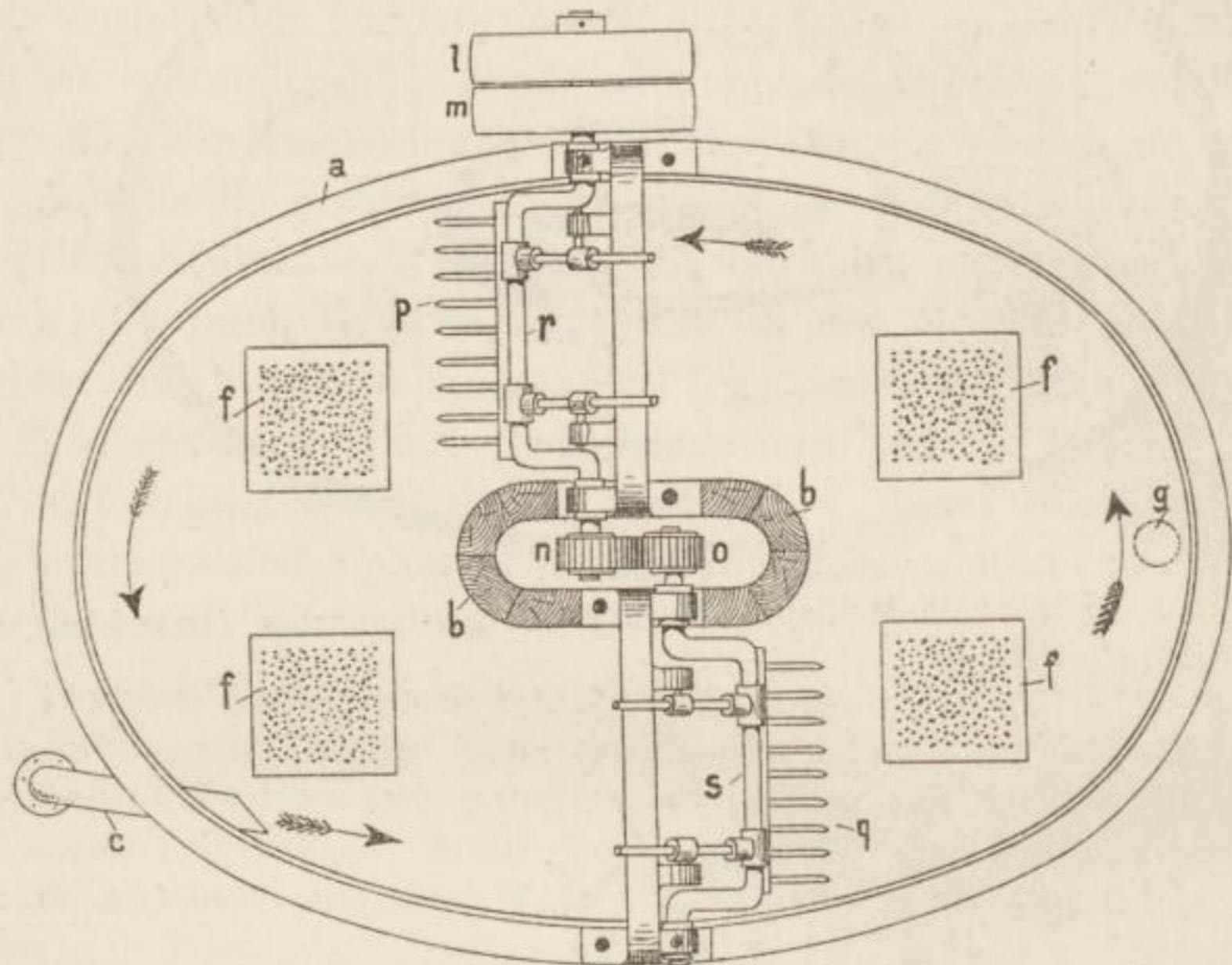


Fig. 7. Die Wollspülmaschine mit Rechengabeln. (Draufsicht.)

langsamen Drehung schlagen die Arme kräftig in das Wasser und tauchen die Wolle nieder, wobei sie auch zertheilend und öffnend auf dieselbe einwirken. Zum guten Gelingen der Arbeit ist mässige Beschickung und reger Zufluss von möglichst kaltem Spülwasser erforderlich. Nach erfolgtem Spülen wird das Spülwasser durch Oeffnung des Ablasshahnes *r* abgelassen und die Wolle von einem Arbeiter herausgeschaufelt.

b) Die ovale Wollspülmaschine mit Rechengabeln.

Von dieser Maschine, deren ovaler Bottich *a* in Schmiedeisen ausgeführt ist, zeigt Fig. 7 eine Draufsicht. Wir haben es mit einer ähnlichen Construction wie die vorstehend beschriebene zu thun, doch sind statt der gekrümmten Schlagarme zwei durch die Kurbel-